

Strategie und Krisenmanagement. Sicherheitstheorien und Sicherheitspolitik nach 1945 (Strategy and Crisismanagement. Theory and Politics of Security after 1945, Stratégia és krízismenedzsment. Biztonságpolitikai elmélet és politika 1945 után)		
Doktorandenseminar		
Veranstalter ¹	László J. Kiss	
Zeit	10. April 14:00-18:00 11. April 9:00-17:00 15. Mai: Workshop	
Ort	HS6	
Anrechnungscode	DSIP012	
Kreditpunkte	6 ECTS	
Kontaktstunde	30 Std.	
Sprechstunde	dubium@enternet.hu	
Inhalt und Ziele		
<p>Kursbeschreibung: Der Kurs beschäftigt sich mit der Entstehung und Entwicklung der Teildisziplin „International Security Studies“ nach 1945 mit dem Ziel, einerseits die Sicherheitstheorien und die Methodologien der sicherheitspolitischen Analyse, andererseits das sicherheitspolitische Umfeld und damit auch die veränderlichen sicherheitspolitischen Agenden unter die Lupe zu nehmen. Unter dem Vorzeichen der „nuklearen Revolution“ fokussiert der Kurs auf die Grundfragen der „strategischen Studien“ („strategic studies“), sowie auch auf die Institutionalisierung des kooperativen Konfliktes zwischen Ost und West (Rüstungskontrolle, Krisenmanagement) in der Periode nach der Kubakrise. Ferner stellt der Kurs die Rekonzeptualisierung der Sicherheit nach 1989 und damit auch die neuen sicherheitspolitischen Risiken und Bedrohungen sowie die neuen Methoden und Aufgaben des Krisenmanagements und Krisenprävention in den Mittelpunkt.</p> <p>Ziele: Die Teilnehmer/innen sollen durch diesen Kurs befähigt werden, die theoretischen und praktischen Probleme der Sicherheitstheorie und Sicherheitspolitik zu verstehen und darauf aufbauend in der Lage zu sein, die internationalen Krisen und Methoden des Krisenmanagements vergleichend zu analysieren.</p>		
Kursraster		
Termin	Thema	Literatur
1.	Fusion zwischen Staat und Sicherheit: die Herausbildung und Grundfragen der Disziplin „Internationale Sicherheitsstudien“ (ISS). Was ist die Sicherheit? Um wessen Sicherheit geht es? Was gilt als Sicherheitsfrage? Wie wird die Sicherheit umgesetzt? „Widening“ and „Deepening“ des Sicherheitsbegriffes. ISS und die Studien der Internationalen Beziehungen.	Buzan, Barry/Hansen, Lene (2009): The Evolution of International Security Studies, Cambridge: Cambridge University Press, S.8-39
2.	Veränderliche Sicherheitsagenden und Sicherheitspolitik (mehr Sicherheit durch Rüstung, Harmel-Bericht: mehr Sicherheit durch Dialog/ Kooperation,Ökonomisierung der Sicherheit, komplexer Sicherheitsbegriff (Helsinki Schlußakte), gemeinsame Sicherheit, vernetzte Sicherheit,	Zellentin, Gerda: Zur Rolle der Konferenzdiplomatie in den Ost-West-Beziehungen.Kühne Winrich: Die Schlußakte der KSZE: Zur Bedeutung, Auslegung, Anwendung von Verhaltensregeln in den Ost-West-Beziehungegn. In: Delbrück, Jost Ropers,Norbert, Zellenting,Gerda (Hrsg.): Grünbuch zu den Folgewirkungen der KSZE.Köln: Verlag Wissenschaft und Politik.S.3-25 s. 47-67 Bryden, Alan, Hänggi , Heiner: Reforming and Reconstructing the Security SectorSecurity Governance -Beispiel von Kosovo. Caroline Holmquist: Engaging Armed Non-State Actors in Post-Conflict Setting, Caparini,

¹ Die Namen der Veranstalter sind ohne Titel aufzuführen.

	security governance usw.)	Marina: Enabling Civil Society in Security Sector Reconstruction In: Bryden, Akab, Hänggi, Heiner (Eds) 2005: Security Governance in post-conflict peacebuilding. Münster: Lit Verlag. S. 23-95.
3.	Trennung und Institutionalisierung des inneren und äußeren Sicherheit (westfälische Konstellation) versus Verschmelzung (Konvergenz) der inneren und äußeren Sicherheit (postwestfälische Konstellation). Modernisierung der internationalen Beziehungen: Transnationalisierung der Sicherheit. Entstehung der staatsfreien, rechtsfreien Räume als sicherheitspolitische Bedrohung. (Migration, Flüchtlingfrage, Terrorismus usw.)	Meyer, Walser, Reinhard: Akteure, Instrumente und Strategien internationaler Sicherheitspolitik auf dem Prüfstand transnationaler Risiken und Bedrohungen – eine Einführung. / Wolf Alexander: Staatszerfall: scheiternde, gescheiterte, kollabierte Staaten. / Wolf, Alexander: Die Auswirkungen der Globalisierung auf die Sicherheitspolitik / Reinhard Hutter: Cyber-Bedrohungen. Risiken und Folge., Thomas Jäger-Olga-Maria Hallemann: Transnational organisierte Kriminalität In: Meier-Walser, Reinhard/Wolf, Alexander (Hrsg.): 2011: Neue Dimensionen Internationaler Sicherheitspolitik. Furtth: MDV Druck Verlag. S.7-21 S.113-127 S. 35-45 S.187-205 S. 73-85.
4.	Zwei Methodologien der Sicherheitstheorien: Das realistische (postivistische) versus das konstruktivistische Sicherheitsverständnis) „Erklären“ oder „verstehen“, Sicherheit als objektives „Naturphänomen“ versus Sicherheit als soziale Konstruktion. Objektive, subjektive, diskursive Sicherheit	Siedschlag, Alexander : Einführung – Sicherheitspolitik als Methode / Strategische Kulturanalyse: Deutschland, Frankreich und die Transformation der NATO. In: Siedschlag, Alexander (Hrsg.) 2006: Methoden der sicherheitspolitischen Analyse. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 5-49
5.	Herausbildung und Grundfragen der „strategischen Studien“. Agenda des strategischen Denkens im thermoklearen Zeitalter (B. Brodie, T. Schelling, A. Wohlstaetter, H. Kahn). Rückblick auf Clausewitz). „Rettung der Politik durch nukleare Abschreckung“ (Kissinger). Die Doktrinen der massiven Vergeltung und „flexible Response“, Eskalationsdominanz, die Beziehung zwischen Politik und Krieg. „Strategischer Realismus“ von Thomas Schelling. Konfliktstrategie und Lösungen der Konflikte, individuelle und kollektive Rationalität, chicken game, prisoner's dilemma)	Kissinger, Henry A. 1974: Kernwaffen und Auswärtige Politik. 2. Auflage. Mit einer Einleitung von Helmut Schmidt. München-Wien: R. Oldenbourg Verlag. S. 3-55, S. 55-112 S.112-174 S.174-203 Heuser Beatrice 2010: Den Krieg denken. Die Entwicklung der Strategie seit der Antike. Paderborn-München: Ferdinand Schöningh S.17-52. S.61-98 S.417-453.0. Aron, Raymond 1962: Frieden und Krieg. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag. S. S.431-665 Junne Gerd: 1972: Spieltheorie in der internationalen Politik. Die beschränkte Rationalität strategischen Denkens. Düsseldorf: Bertelsmann Universitätsverlag.. Konfliktstrategie und Konfliktlösung. In Daniel Frei (Hrsg). 1973 Theorien der Internationalen Beziehungen. München.: Piper Verlag. S.163-191.
6.	Détente als kooperativer Konflikt – die Deutung der internationalen Konflikte und Krisen. Die Theorie und Praxis des Krisenmanagements. Kriterien des erfolgreichen Krisenmanagements. Konflikt- und Krisenprävention. Erweiterung der Agenda im Krisenmanagement nach dem Kalten Krieg, „Krise des Krisenmanagements“, state-building, peace-keeping, security governance usw.	Krisenmanagement/Kriegsbeendigung/Verhandlungen In: Gordon A. Craig/Alexander L. George (1984): Zwischen Krieg und Frieden. Konfliktlösung in Geschichte und Gegenwart. München C.H. Beck pp.175-192 pp 228-245 pp 245-265. Farwick, Dieter (Hrsg.) (1994): : Krisen die große Herausforderung unserer Zeit. Frankfurt am Main, Report Verlag GmbH pp.99-231 Levy, Jack S: Case Study and Conflict Resolution. Lund, Michael S. : Conflict Prevention : Theory in Pursuit of Policy and Practice. In: Bercovitch,

		Jacob/Kremenyuk,Victor/ Zartman, William (ed.) 2009: The Sage Handbook of Conflict Resolution. London-Sage S.72-86, S. 287-322, Wallenstein, Peter 2002: Conflict Resolution.War, Peace and the Global System. London:Sage Publications, S.3-87 S. 263-293. Strategic Trends 2010.Key Development in Global Affairs. CSS. ETH Zürich pp.103-121.
7.	Die Entstehung und Merkmale der arms-control-Schule. Die Rüstungskontrolle und die technologische Entwicklung. „Militärisches Gleichgewicht“ und „strategische Stabilität“, Typen der Rüstungskontrolle non-proliferation, arms control Verträge, vertrauensbildende Maßnahmen usw.)	Freedman, Lawrence 1981: The Evolution of Nuclear Strategy. Houndsmill. Macmillan S.283-301 S.396—427 Press Ltd. S. 190-208 Brauch, Hans Günter: Theorien zur Rüstungspolitik im Kontext des Ost-West-Konflikts In : Rittberger, Volker (Hrsg.): Theorien der Internationalen Beziehungen Beziehungen. Bestandsaufnahme und Forschungsperspektiven. Sonderheft 199^&21 Westdeutscher Verlag S.240-263 S. 313-330
8.	Rekonzeptualisierung der Sicherheitstheorie nach dem Kalten Krieg (Copenhagen School). „Cultural Turn“, Multisektoraler Sicherheitskonzept (Barry Buzan), gesellschaftliche Sicherheit (Societal Security), Theorie der Securitization (Ole Waever) , drei Kulturen der Anarchie (A.Wendt).	Buzan, Barry 1991: People, States and Fear. Harlow: Pearson and Longman. S. 35-57 S.57-112 S.112-146 Katzenstein, Peter J: Introduction: Alternative Perspective on National Security. Jepperson, Ronald/ Wendt, Alexander, Katzenstein, Peter: Norm , Identity and Culture in National Security. In: Katzenstein, Peter (ed.) 1996: The Culture of National Security. Norms and Identity in World Politics. New York: Columbia University Press. S.1-33, S. 33-79.
9.	Metamorphose des Krieges . „alte“ und „neue“ Kriege (Mary Kaldor). „Rückkehr der Sicherheitspolitik in Mittelalter“, Postmoderner Krieg, „Krieg ohne Opfer“, Drohnenkrieg im rechtsfreien Raum?	Münkler, Herfried: Die neuen Kriege 2004: Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, Kaldor, Mary 2007: New and old wars . Organized Violence in a Global Era. Stanford, California: Stanford University Press. Beck, Ulrich: Über den postnationalistischen . In: Merkel, Reinhard (Hrsg.) 2000: Der Kosovo-Krieg und Völkerrecht. Frankfurt am Main. Suhrkamp Verlag. Martin van Creveld 1998: Die Zukunft des Krieges. München. Gerlin Akademie. S.17.102 S. 281-332 Daase, Christoph: Krieg und politische Gewalt. In: Hellmann, Gunther/Wolf Klaus Dieter/ Zürn Michael 2003: Die neuen Internationalen Beziehungen. Forschungsstand und Perspektiven in Deutschland. Baden-Baden: Nomos S.169-209.
10.	Präsentationen auf der Werkstattkonferenz	

Bewertung

Form und Umfang der zu erbringenden Leistungen:

Es wird die aktive Teilnahme an der Diskussion in dem Kurs bewertet. Nach dem Kurs soll ein Essay (Umfang 5-6.000 Zeichen) bis zum 2. Juni fertiggestellt werden.